



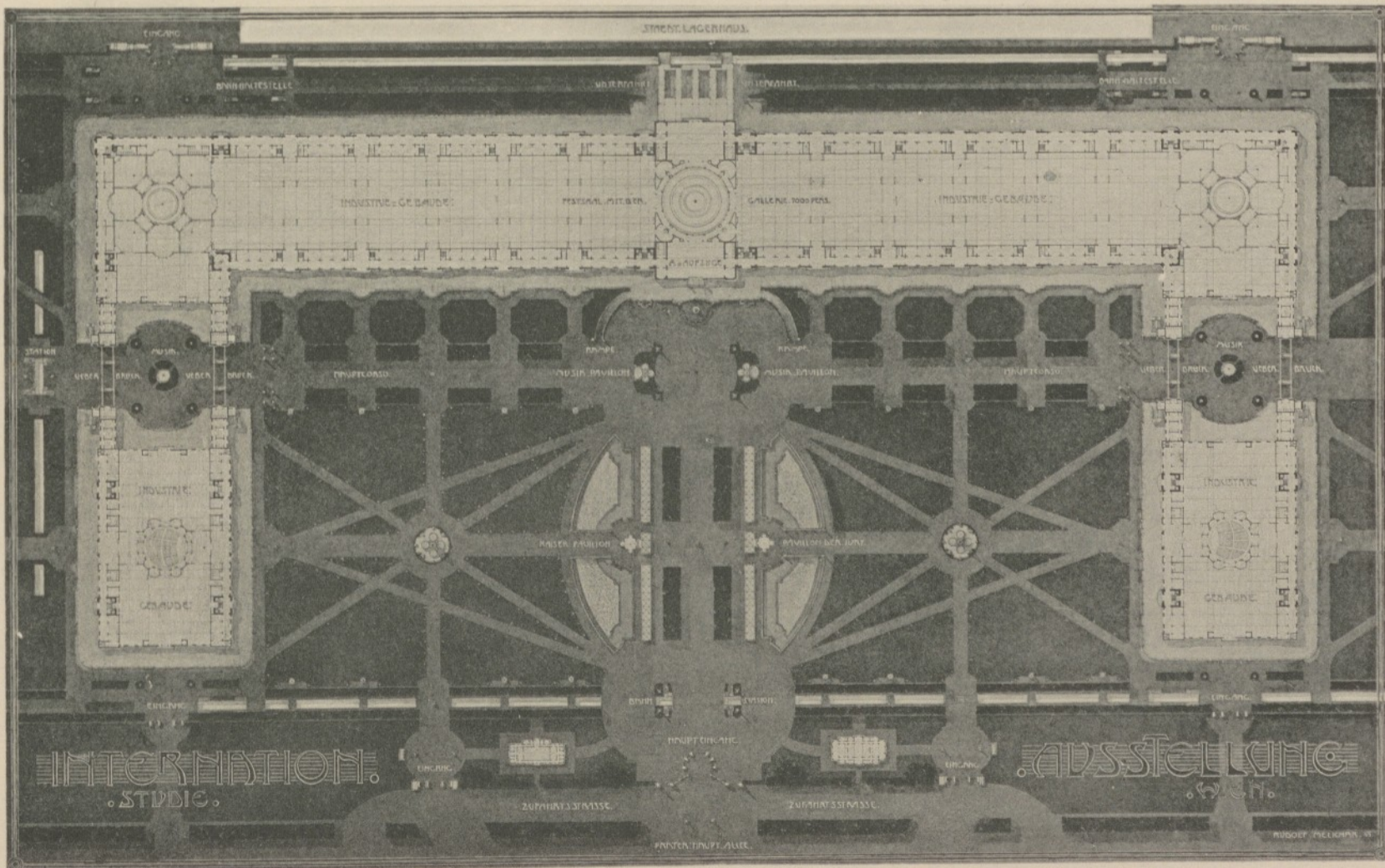
SEITENFAÇADE DES INDUSTRIEGEBÄUDES.

Nach längerem Studium der Platzfrage schien mir der Prater, trotz der unvortheilhaften Gleichmäßigkeit des Terrains, für die Anlage einer Wiener Weltausstellung, am geeignetsten, da gerade hier viele bedeutende Verkehrsadern zusammentreffen.

Da der Hauptverkehr durch die Prater-Hauptallee erfolgt, so wurde auch der Haupteingang der Ausstellung dortselbst, und zwar in der Hauptachse der ganzen Anlage angenommen, welcher erstere bis zum Donaucanal geführt gedacht ist und in einem, mit großem Wasserfall und zwei mächtigen Leuchttürmen versehenen umfangreichen Bassin, das zugleich als Dampfschiffahrtsstation dient, endigt.

Um der Anlage eine monumentale, einheitliche Wirkung zu verleihen, wurden die zahlreichen Ausstellungsgruppen, je nach ihrer Zusammengehörigkeit in großen Gebäuden untergebracht, welche dann, der Lage des Platzes entsprechend, situiert wurden. Die Anordnung von Terrassen und Bassins, letztere theilweise tiefer gelegen, theilen das Terrain.

Das Industriegebäude, welches den Ehrenhof abschließt, theilt die Ausstellung in zwei Theile, wodurch sich die Anlage abwechslungsreicher gestaltet. Der Hauptcorso, der sich in der Längsachse der ganzen Ausstellung hinzieht, ist dort, wo er die Seitenflügel des Industriegebäudes kreuzt, überbrückt, und sind zu beiden Seiten der Überbrückung Terrassen-Cafés angeordnet, von welchen man einen Gesamteindruck der Ausstellung gewinnt. Das Industriegebäude gipfelt in einem central gelegenen Festsaal, von einer mächtigen Kuppel aus Eisen und Glas bekrönt, welche in eine Höhe von 65 m in ihrer ganzen Breite ein Café-Restaurant mit Terrasse enthält, zu dem vier in den Rippen der Kuppel gelegene Aufzüge führen.



GRUNDRISS DES INDUSTRIE-GEBÄUDES.